

WIE WURDE DIE PFALZ ZU DEM, WAS SIE HEUTE IST?

Antworten sucht die Ausstellung „**Making of Pfalz**“. Sie verfolgt, wie sich im 19. Jahrhundert aus einem bayerischen Regierungsbezirk eine Region mit starkem kulturellem Selbstverständnis entwickelte. In historischen Unikaten, Druckwerken und Fotografien lässt sich nachvollziehen, wie „typisch pfälzische“ Eigenschaften sprachlich und visuell hervorgebracht wurden und bis heute fortwirken.

Die begleitenden Vorträge nähern sich medienhistorischen Aspekten des Pfalz-Bildes und seiner Verbreitung ebenso wie der Geschichte volkskundlicher Erforschung der Region und den Fragen der Erinnerungskultur in Bezug auf den Deutsch-Französischen Krieg.

ERÖFFNUNG: MITTWOCH, 14. JANUAR, 18 UHR

Grußworte:

Prof. Dr. Marc Fritzsche, Geschäftsführender Leiter Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst der RPTU in Landau

Dr. Armin Schlechter, Leiter Abteilung Sammlungen, Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Zur Einführung sprechen:

Prof. Dr. Andreas Böhn, PD Dr. Bernd Carqué und Dr. Maria Männig

RPTU

INSTITUT FÜR
KUNSTWISSENSCHAFT
UND BILDENDE KUNST

KIT
Karlsruher Institut für Technologie

Rheinland-Pfalz
LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM



Rheinland-Pfalz
LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM

MAKING OF PFALZ

Ausstellung und Begleitvorträge

Ausstellungslaufzeit:

Mittwoch, 14. Januar – Mittwoch, 15. April 2026

Landesbibliothekszentrum /
Pfälzische Landesbibliothek
Otto-Mayer-Str. 9
67346 Speyer

Telefon: 06232 9006-224

Info.PLB@lbz.rlp.de
www.lbz.rlp.de



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr

Samstag 9 – 12 Uhr

Gefördert von InterAct for RPTU und
durch eine Spende der Sparkasse Südpfalz.

pfalzbilder.hypotheses.org

Aktuelle Hinweise zu der Veranstaltung finden Sie unter
www.lbz.rlp.de



REGIERUNGSBEZIRK – SEHNSUCHTSORT – TOURISTENMAGNET

Mit diesen drei Stichworten lässt sich die 210-jährige Karriere der Pfalz knapp umreißen. Die Ausstellung spürt dieser Entwicklung in Text und Bild nach und fragt, wie ein zunächst traditionsloser bayerischer Regierungsbezirk eine ebenso integrative wie identitätsstiftende Wirkung entfalten konnte, die sich bis in die Gegenwart fortsetzt.

Was uns heute als Kanon pfälzischer Motive begegnet, überrascht in zweifacher Hinsicht: Texte und Bilder erschufen eine Region, die es als klar umrissenes politisch-territoriales Gebilde vor 1816 nicht gegeben hat. Zugleich bezieht sich dieses moderne Pfalz-Narrativ immer wieder auf das Mittelalter oder vielmehr die Vorstellung, die man sich von diesem macht.

Die Ausstellung lädt dazu ein, die Prozesse dieses „Making of“ im langen 19. Jahrhundert genauer zu verfolgen: Wie gelang die Etablierung „typisch“ pfälzischer landschaftlicher und kultureller Merkmale? Welche Bilder und Texte haben diese vertrauten Vorstellungen geprägt und popularisiert?

Um die Mechanismen dieser erfolgreichen Identitätsbildung aufzuzeigen, präsentiert die Schau rund einhundert Exponate. Sie beleuchtet Schlüsselthemen wie Landschaftsmalerei und Reisebericht, die kulturalanthropologische Erforschung von Land und Leuten sowie Ruinenromantik und Burgenforschung. Auf medialer Ebene spannt die Ausstellung den Bogen von der Handskizze über die Druckgrafik bis zur Fotografie und führt so die Innovationen vor Augen, die die Popularisierung der Pfalz möglich machten.



Burg
Eisenbahn * Heimat

Kaiserdom Speyer * Waldeinsamkeit
Lebensart * Teufelstisch * Reichsburg Trifels
Rebenmeer * Ruinenromantik * Jungfernsprung
Hambacher Schloss * Mandelblüte
Genuss * Kloster Limburg
Eigensinn



Konzipiert und erarbeitet von Studierenden des Instituts für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst der RPTU in Landau, des Instituts für Germanistik des Karlsruher Instituts für Technologie sowie des Instituts für Europäische Kunstgeschichte der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg unter der Leitung von Dr. Maria Männig und PD Dr. Bernd Carqué (beide RPTU) sowie Prof. Dr. Andreas Böhn (KIT).

VORTRAGSPROGRAMM

Mittwoch, 21. Januar 2026, 18:15 Uhr

PD Dr. Bernd Carqué (RPTU in Landau):
Aggregatzustände des Bildwissens. Von den Skizzenbüchern der Maler zu den Bilderfabriken der Fotografen

Mittwoch, 28. Januar 2026, 18:15 Uhr

Dr. Maria Männig (RPTU in Landau):
Pfalz total. Von Versuchen, die Region panoramatisch zu fassen

Mittwoch, 04. Februar 2026, 18:15 Uhr

Dr. Ludger Tekampe (Speyer):
Volkskunden der Pfalz 1857–1867. Erwandert und erdacht

Mittwoch, 15. April 2026, 18:15 Uhr

Prof. Dr. Ekaterini Kepetiz (RPTU in Landau):
Erinnerungsorte in Stein und Bronze.
Der Deutsch-Französische Krieg und die Pfalz

Bild:
J. P. Walther, Rhein-Kreis, 1834, handkolorierte Radierung, Bildmaß: 36 × 26,5 cm, aus: Das Königreich Bayern in seinen acht Kreisen bildlich und statistisch-topographisch sowie in acht historisch-geographischen Spezialkarten, bearb. [...] unter Leitung des Archivbeamten [Georg] Lommel u. des Artilleriehauptmanns [Gottlieb J.] Bauer, Nürnberg: Johann Thomas Schubert, 1836, Taf. [8].